

## Protokolleintrag vom 15.11.2006

2006/500

### **Dringliche Schriftliche Anfrage von Bastien Girod (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) und 29 M. vom 15.11.2006: Stadtpolizei, Vollzug von Personenkontrollen**

Von Bastien Girod (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) und 29 M. ist am 15.11.2006 folgende *Dringliche Schriftliche Anfrage* eingereicht worden:

Die Zeitung „heute“ dokumentierte am 10. November, wie ein 64-jähriger Velofahrer wegen dem Zerreißen einer Busse im Umfang von 30 Franken von der Polizei in Handschellen zur Hauptwache abgeführt wurde und sich dort nackt ausziehen musste. Der Stadtpolizei-Sprecher Marco Cortesi meinte sogar: „Es ist Sicherheitsvorschrift, festgenommene Personen auf Waffen und andere Gegenstände zu überprüfen.“ Deshalb müsse sich jeder Verdächtige ausziehen.

Die Polizei erfährt in ihrer täglichen Arbeit oft negative Rückmeldung, weil die Bevölkerung oft gehässig auf die Sanktionierung von Verstössen reagiert. Deshalb ist die Arbeit der Polizei sehr anspruchsvoll. Gleichzeitig besteht eine Gefahr, dass Polizisten ihre Machtposition ausnützen und Personen, welche gehässig reagieren (z. B. Buszettel zerreißen) durch unverhältnismässige Anwendung ihrer Kompetenzen erniedrigen (z. B. in Handschellen abführen und nackt ausziehen lassen).

In diesem Zusammenhang wird der Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie oft müssen sich Personen auf der Wache oder auf der Strasse der Stadtpolizei ausziehen? (Angabe bitte in Anzahl Personen pro Jahr)
2. Gegen welche Vorschriften haben diese Personen vor der Verhaftung verstossen?
3. Findet es der Stadtrat verhältnismässig, dass jede Person, welche festgenommen wird, sich ausziehen muss?
4. Was unternimmt die Stadt, damit die Überprüfung festgenommener Personen auf Gegenstände und Waffen nicht zur Erniedrigung der verhafteten Personen missbraucht wird?
5. Wie gedenkt der Stadtrat in diesem Zusammenhang die Einhaltung der Verhältnismässigkeit zu gewährleisten und unverhältnismässiges Eingreifen der Polizei in den Griff zu bekommen?
6. Wo kann sich eine Person melden, wenn sie das Gefühl hat, sie wurde von der Polizei diskriminierend oder erniedrigend behandelt?
7. Falls man sich für 6. bei der Polizei melden müsste: Ist die Schaffung einer unabhängigen Beschwerdeinstanz, die nicht der Polizei untersteht, vom Stadtrat geplant?
8. Wieviele Entlassungen hat es bei der Stadtpolizei wegen missbräuchlichen Verhaltens im Dienst in den letzten zehn Jahren gegeben?
9. Was unternimmt die Stadt, damit Antipathien in der Bevölkerung gegenüber der Stadtpolizei möglichst reduziert werden?

Mitteilung an den Stadtrat.